

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

23. - 27. August 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

fragen. Mit solchigen ging man nach Lengadenkerei, also sie
in einem Kupfsaße ein Ende abspüngen. Hiernauf catechisirte
man sie von den heiligen Dingen Gottes und von der Erlösung
der Sünden durch Jesum: und schickte diese Kaffraiten, den Indianen,
so in zieml. Anzahl sandig kamen, wieder zu appliciren. Hiernach
von dieser Kaffraiten hiernauf den Weisigen, was er von einem
andern Mittel in Porreiarx gesandt hatte.

Eodem. Hiernauf ein junger Mann, der eine Reise von hier
nach Sagalland gethan, und nach seiner retour in Europa in
der königlichen Kirche zu Madras von einigen Jahren, bezeugen,
den 15^{ten} Febr: aus Tiruködei, wo er inso als Soldat im portug.
Dienst stand, mit solchem Briefe seines Vaters hiernach gelötet, um
so viel zu der portug. Kirche zu übertraten, als auch sich ihm erlaubt
in unserer Kirche. Hiernauf zu sehen, so würde er in der
Portug. Sprache von der Zeit an, täglich das Vornamstag von
einem unter uns, und das Nachmittags von einem Port. Catecheten
in der Grund. Kaffraiten, der christl. Lehre, nach der Art
der Zeit, die ihm erlaubt war, sich sehr anzuwenden, und
nicht, sondern mit großer Fleiß suchte in der Portug. Mitt.
worts-Catechisation ist. recipirt. Was die Arbeit sonst so
gerade war, war insbesondere, daß man glaubte, daß
diese Veränderung seiner Religion nur das Ziel war, zum
Zweck hatte. Hiernauf war er einer Sprache mächtig,
daß man darüber, daß mit ihm weder, keine. 3^{ten} konnte
man ihn auf nicht viel verstehen, indem er jedoch ein
starkes Zutrauen hatte, als auch das wenige, so er verstand,
so er verstand, nach der portug. Mund. Art auszusprechen. Der
Gn. Gottes sollte das wenige, was er für gesandt und
verstand, in seiner Seele nicht lebendig machen, damit er den
Namen Christi, zum Ende seines höchsten Glückes tragen möge!

Eodem. wurde von einem unter uns auf dem Wege nach
und die Kinder von Tadaripattu mancher Kinder, von verstand,

Reception eines
Königlichen aus Tir
wuködei.

Veränderung der
Christen in Indien.

Ordnung, das Wille Gottes zu ihrer Volligkeit lünd gelien; sie forten
 alle ofen zueinander, sohliefen; mir nimm sagte: sie müßte
 das nach mir von mit Anhalten, sich ansetzen, wenn sie auf das
 Wort Gottes forten lünd ansetzen. Gegen die Antwort darauf
 wolte er nichts nimmendes. In Tadaripadde, lüfeln man ein ganz
 Christen, die Worte zu Gemüße: die Worte lüfeln auf Ihn, auf
 das wir forten fällen, p. ein Christen, sagelte, das ist die fürwörter
 Man, der sich oft anhalten, lassen, um einen geringen Versuch
 willen, ein sich selbst nicht, in den Tod gelagelt sein, man fülle
 ist das nötigen dahin zu sagen. Ein Ende lünd vom fällen, was
 füllten lünd Zeit, ein Wort zu einem Teil mit application
 anzuwenden, sondern, nicht davon.

Vergleichen.

Den 30^{ten} nimm aus mit sat in diesem Monat, so nimm
 an, daz, Gegen mit Ende zu jeder Gelegenheit gesuchet lünd
 aufgefunden. An einem Mittwochen lünd man füllten. Füllten
 nachstandamangeln gesen, und an einem Ort auf der Straße
 lünd ein große Ode anstehen. Unter verschiedenen Zeit,
 das sie singen, und man von nicht aufeinander lünd mit
 nimm, so daselbst lünd, und lünd, von den Tüden und die
 grund. Lünd unter ihm, wolte beide, füllten lünd: man
 zuegte ihm ab, das der Tüden die Quelle daz, ein
 lünd lünd p. sohliefen auf die Erde von Tüden anhalten,
 lünd. An dem Ort wo die Tüden lünd, catechisirt
 man daz, in Gegenwart vieler Tüden, von der waf-
 sen, lünd Gottes, und den Mitteln zu daz, lünd.
 Vergleichen von den Tüden und der Tüden daz, p. Mit
 nimm von den Tüden, etwas lünd mit einem andern zu an-
 den, anfang; so lünd man ihn und die übrigen, von ihm
 das, was catechisirt werden, nimm zu application, allmäh-
 lich: wir lünd mit, sohliefen, lünd, nicht zu füllten,
 und lünd, was das lünd, wir und wessen wir lünd;
 und so wolte er sich gar nicht mit Gespräch lünd. Ein